**Arbeitshilfe zur Formulierung der schulischen Zielsetzungen im Projekt**

Alle Schulen im Projekt schließen eine Zielvereinbarung für ihr schulinternes Projektvorhaben, welches im Projektlaufzeitraum umgesetzt werden soll. Die Zielvereinbarung ist zentrales Instrument im Projekt und bildet die inhaltliche Bandbreite der schulischen Innovationsvorhaben im Feld der individuellen Förderung ab.

Den Projektschulen dient die Zielvereinbarung als Steuerungsinstrument für den eigenen Entwicklungsprozess und kann während der Projektlaufzeit zur Meilensteinplanung und Erfolgskontrolle genutzt werden.

Die Zielvereinbarung wird mithilfe der SMART-Methode erstellt und von der Schulleitung und den Kolleginnen und Kollegen, die die Schule im Projekt vertreten, unterzeichnet. Sie wird in der Lehrerkonferenz vorgestellt und der Verlauf der Zielerreichung wird kontinuierlich anhand des Meilensteinplans transparent gemacht. In der Zielvereinbarung wird der Zustand in der Zukunft, der durch das eigene Handeln innerhalb der Schule erreicht werden soll, konkretisiert. Bei veränderten Rahmenbedingungen wird die Zielvereinbarung angepasst, bzw. die Meilensteinplanung aktualisiert.

Auf dem ersten Netzwerktreffen wird die Zielvereinbarung als Instrument methodisch eingeführt und deren Bedeutung im Entwicklungsverlauf des Projekts vorgestellt. Die Zielvereinbarungen sollen bis zum ??? der Projektleitung vorliegen.

**SMART-Kriterien**

|  |  |
| --- | --- |
| **S** | **Spezifisch – Konkretisierung des Ziels**  Das Ziel soll so konkret wie möglich formuliert werden, sich auf bestimmte Personen, auf bestimmte Vorgehensweisen, Rahmenbedingungen beziehen und allgemeine Vorstellungen, die aus einem Leitziel resultieren, klar eingrenzen. Das Ziel soll fassbar und begrenzt sein und einen Ausschnitt aus der Thematik oder Anforderung darstellen.  **Leitfragen**:   * *Woran merken wir, dass wir das Ziel erreicht haben?* * *Wer macht was, wann, wo und wie anders?* |
| **M** | **Messbar – Schritte finden**  Die Ziele sollen nicht abstrakt bleiben; nicht auf dem Papier, sondern in ihrer Erreichung konkret beobachtbar und erfahrbar sein.  Es sollen Indikatoren, die den Grad der Zielerreichung **m**essbar machen und Teilziele im Prozess benennen, formuliert werden.  **Leitfragen**:   * *Woran bemerken wir als erstes, dass wir einen kleinen Schritt weitergekommen sind?* * *Was wäre der nächste kleine Schritt?* |
| **A** | **Akzeptabel – Nutzen aufzeigen**  Das formulierte Ziel soll die größtmögliche **A**kzeptanz aller Beteiligten haben und allen transparent sein. Die Ziele sollen **a**ngemessen **a**nspruchsvoll formuliert werden, so dass sie eine Herausforderung darstellen, die im Projektzeitraum zu bewältigen ist.  **Leitfrage**:   * *Angenommen, wir hätten das Ziel erreicht: Was wäre der größte Nutzen?* |
| **R** | **Realistisch – An den Rahmen anpassen**  Die präziseste Zielformulierung bleibt ohne Konsequenzen, wenn sie nicht in eine Prüfung der hierfür notwendigen Rahmenbedingungen eingebunden ist (Zeit, Raum, Personal, Finanzen). Nur was umsetzbar ist, was unter den verfügbaren oder herstellbaren Bedingungen in die Praxis umgesetzt werden kann, soll auch als Ziel formuliert werden. Darüber hinaus sollen sich die Ziele an den persönlichen und fachlichen Möglichkeiten der Beteiligten orientieren.  **Leitfrage**:   * *Ist das Ziel wirklich in der Zeit von… mit den Ressourcen … und der Unterstützung von … ohne … zu schaffen?* |
| **T** | **Terminierbar – Zeitverlauf planen**  Mit der Zielformulierung ist ein Meilensteinplan verbunden, der die Umsetzung bestimmter Teilschritte terminiert. Anhand des Meilensteinplans wird der Entwicklungsprozess innerhalb der Schule überprüfbar und für alle sichtbar.  **Leitfrage**:   * *Bis wann können wir die Schritte/Meilensteine (1.,2., 3…). schaffen?* |